



No. 36.

Berlin, den 6. September 1896.

XI. Jahrgang.

Eigenthum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands, Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau etc.“ erscheint am Sonntag jeder Woche. Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland u. Oesterreich-Ungarn pr. Jahrgang 8 M. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 M., für Verbandsmitglieder kostenlos.

Verantwortlich: C. Junge, Steglitz-Berlin, Geschäftsführer des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Redaktion: F. Johs. Beckmann, Steglitz-Berlin.

Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band VI, des Genossenschaftsregisters des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig.

Wir bitten unsere Mitglieder um möglichst schnelle Mittheilung jeder für unsere Zeitung wichtigen Notiz über Tagesereignisse, Personalien, Vereinswesen etc. Die für die Veröffentlichung im Handelsblatte geeigneten Artikel werden honorirt.

Untersuchungen über das Hausirgewerbe.

Der Verein für Sozialpolitik hat beschlossen, Untersuchungen über Betriebsweise und Bedeutung des Hausirgewerbes anzustellen und hat den Geschäftsführer des Verbandes gebeten, über den Hausirhandel mit gärtnerischen Erzeugnissen zu berichten.

Es kommt nun darauf an, Thatsachen festzustellen, die ein sicheres Urtheil über die Zulässigkeit des Hausirgewerbes und die ihm zu ziehenden Schranken erlauben.

Um diese Aufgabe zum Vortheile unseres Berufes gut lösen zu können, bitten wir alle Verbandsmitglieder, uns ihre Beobachtungen hierüber bald gefälligst mittheilen zu wollen, insbesondere ist entsprechend dem von genanntem Verein aufgestellten Arbeitsplan die Beantwortung folgender Fragen erwünscht:

1. Wird in der Gegend Hausirhandel mit gärtnerischen Artikeln getrieben?
2. Mit welchen? (Bäumen, Sämereien, Blumen.)
3. Ist ein Bedürfniss dafür vorhanden und wodurch ist es hervorgerufen?
4. Woher kommen die Leute, welche das Hausirgewerbe ausüben?
5. Leben diese Leute nur vom Hausirhandel oder treiben sie noch ein anderes Gewerbe?
6. Was für Leute beschäftigen sich mit dem Hausirhandel? (Alt, jung, gebrechlich, männlich, weiblich, verheirathete etc.)
7. Vertreiben sie nur selbstgewonnene Erzeugnisse? oder stammen dieselben aus dem Ankauf von Ausschusswaaren oder dergl.
8. Welche Mengen werden jedesmal bezogen und in welcher Zeit gelingt es, die Waaren umzusetzen?
9. Wird auf eigene Rechnung gehandelt oder auf fremde?

10. Begleiten Hilfspersonen den Hausirer? In welchem Verhältniss stehen diese zum Hausirer?
11. Was für Beförderungsmittel für Mensch und Waare werden gebraucht?
12. Dauer und Kosten des Aufenthaltes an den einzelnen Orten? Sonstige Spesen?
13. Geht der Verkauf gegen baar vor sich? Welche Preise werden erzielt? Wird dabei vorgefordert und wie viel?
14. Was bleibt ihnen für Gewinn?
15. Werden bestimmte Orte regelmässig und in welchen Zwischenräumen aufgesucht?
16. An welche Kreise der Bevölkerung wird vorzugsweise verkauft?
17. Zu welchen Zeiten ist der beste Absatz?
18. Bestehen in den vom Hausirer besuchten Oertlichkeiten keine Gärtnereien, Samenhandlungen etc. Konkurriren stehender und Wanderbetrieb mit einander?
19. Kann der stehende Betrieb den Wanderbetrieb aushalten? oder aus welchen Gründen nicht?
20. Hat der Hausirhandel in den letzten Jahrzehnten zu- oder abgenommen? Hat insbesondere das Gesetz über die Sonntagsruhe seine Ausbreitung begünstigt? Kommen Klagen von Seiten des Publikums über Uebervorthellung durch Hausirer?

Die Antworten bitten wir uns recht bald zu übersenden. Ferner bitten wir, uns Adressen mitzutheilen, an welche wir uns mit Aussicht auf Erfolg in dieser Angelegenheit wenden könnten.

Sollten irgend welche besonderen Beobachtungen über den Hausirhandel gemacht sein, so bitten wir um gefällige Mittheilung derselben. Die Arbeit wird um so wirkungsvoller sein, je reichhaltiger und zuverlässiger die